

Schulstart als "kleine Revolution"

Clara-Fey-Gymnasium feiert 50-Jähriges - Mädchenschule schon 1902

RENATE HOTSE

SCHLEIDEN. Das Wühlen im Archiv des Bischöflichen Clara-Fey-Gymnasiums Schleiden hat sich für Lehrer Jürgen Drewes gelohnt: Förderte es doch nicht nur Dokumente und Fotos aus den vergangenen fünf Jahrzehnten zutage, sondern auch weitaus ältere aus der Vorgeschichte.

Während der gesamten Festwoche aus Anlass des 50-jährigen Bestehens kann in der Schule die sehenswerte Foto-Ausstellung besucht werden. Darüber hinaus hat Drewes eine repräsentative Fotodokumentation "Clara-Fey-Gymnasium 1960 bis 2010 - eine Geschichte in Bildern und Texten" mit bisher unveröffentlichten Fotos erstellt, die zum Preis von 30 Euro (35 Euro bei Postzusendung) im Sekretariat der Schule, Tel. (0 24 45) 70 12, erworben werden kann.

Eine "kleine Revolution" wohlhabender Schleidener Bürger liefert 1902 den Vorläufer des heutigen Gymnasiums. Weil der Besuch der Höheren Schule zu dieser Zeit ausschließlich Jungen vorbehalten ist, gründen Bewohner aus dem Schleidener Tal, die sich das leisten können, im Jahr 1902 eine Mädchenschule, um auch ihren Töchtern eine überdurchschnittliche Bildung zu ermöglichen. In einem einzigen Klassenraum im Ratskeller unterrichtet eine Lehrerin neun Schülerinnen.

1918 übernehmen die "Schwestern vom armen Kinde Jesus" die Höhere Mädchenschule und unterrichten dort, wo sie auch wohnen, im Haus Geisen an der Blankenheimer Straße.

1928 zieht die Schule in das Anna-Clara-Haus "Am Hähnchen" um, bevor sie zehn Jahre später von den Nationalsozialisten geschlossen wird.

Erst 1960 geht es weiter: Mit 33 Sextanerinnen nehmen die Ordensschwestern den Betrieb der Anna-Clara-Schule in einem Notbau "Am Hähnchen" wieder auf. Dort werden sie unter anderem von Schwester Maria Lioba Otten unterrichtet, die zugleich Schulleiterin ist - und dies auch bis 1972 bleibt. "Das muss eine tolle Frau gewesen sein, die als sehr weltoffen galt", wusste Drewes zu berichten.

1965 wird das neue Schulgebäude - der heutige Altbau - eingeweiht. Die ersten Abiturientinnen verlassen 1968 das Gymnasium. 1966 wird die Schule in Clara-Fey-Gymnasium umbenannt - auch als Zeichen, in welchem Geist die Schule geführt werden soll, da Clara Fey sich als Ordensfrau und Schulleiterin besonders für benachteiligte Mädchen einsetzte und ihnen einen Zugang zur Bildung ermöglichen wollte.

Weitreichende Veränderung läuten die siebziger Jahre ein: Sr. Maria Lioba wechselt als Direktorin zum Gymnasium des Ordens nach Neuss, ein Jahr danach wird das Clara-Fey-Gymnasium in die Trägerschaft des Bistums Aachen überführt. 1974 übernimmt Volker Schwinn die Schulleitung. In seine Zeit fallen zahlreiche Reformen, so unter anderem die Freiarbeit nach Montessori, die sich zum festen Bestandteil des Konzeptes entwickelt. Legendär in dieser Zeit ist auch der Schulwanderzug unter dem Motto "Unsere Schule geht auf Reisen" und der Schweigemarsch als stummer Protest gegen den ersten Golfkrieg. Drewes: "Damals waren die Schüler noch politisch."

Im Schuljahr 1989/90 öffnet sich die Schule - auf vielfach geäußerten Wunsch der Eltern - der Koedukation und nimmt erstmals auch Jungen im fünften Schuljahr auf. Die Schülerzahl wächst dadurch stark an und beschert mit 1000 Schülern in den 90er Jahren fast eine Verdoppelung sowie eine entsprechende Vergrößerung des Lehrerkollegiums.

1996 folgt ein erneuter Erweiterungsbau. Wenig glücklich verläuft die Ernennung von Meinrad Fels als Nachfolger Schwinn's, der 2001 die Altersgrenze erreicht und die Schule nach 27 Jahren verlässt. Dessen Ära endet bereits zwei Jahre später: Weil die "Chemie" zwischen ihm und den Kollegen vorn und hinten nicht stimmt, ruft ihn das Erzbistum wieder ab.

Die Lücke, die Schwinn zuvor hinterlassen hatte, war groß: Der überaus beliebte "Direx" hatte aus Liebe zu "seinem" Gymnasium so manches verlockende Angebot aus dem Schulministerium ausgeschlagen. Seit nunmehr sieben Jahren

leitet Helmut Schuster die Geschicke des "CFG".

DIE ERSTEN JUNGEN AM "CLARA"

Einer der ersten Jungs am Schleidener Clara-Fey-Gymnasium war der **Udenbrether Volker Jenniches** . Vor elf Jahren nahm er sein Abitur-Zeugnis in Empfang. Heute kommt er als **Pilot bei der Lufthansa** in der ganzen Welt herum.

Damals habe es einen solchen **"Run" aufs CFG** gegeben, dass fünf Eingangsklassen gebildet werden konnten. **Das Gefühl, "allein unter Frauen" zu sein, hatte er deshalb nicht** . Jenniches: "Bis auf eine Ausnahme wechselten damals alle meine Mitschüler von der Grundschule Udenbreth zum Clara-Fey."

Daher sei das Verhältnis von Mädchen und Jungen in der fünften Klasse "ausgewogen" gewesen, und **mit den älteren, rein weiblichen Semestern habe man sich ja nicht beschäftigt** , erinnert er sich. Die Koedukation, die am Clara-Fey-Gymnasium relativ spät Einzug hielt, sei von den männlichen Neulingen gar nicht als Reform wahrgenommen worden.

Im Gegenteil: " **Wäre ich in eine reine Jungenklasse gekommen, wäre das komisch gewesen** ." Für die Lehrer sei es die größere Umstellung gewesen, vermutet Jenniches.

Nicht lange von Bestand war der plötzlich in der **achten Klasse eingeführte getrennte Sportunterricht** . "Das ging drei Wochen lang gut, dann gab es **Protest seitens der Schüler** und wir hatten wieder gemeinsame Sportstunden", erzählt Volker Jenniches, der seiner Schule als Sänger im Clara-Fey-Chor heute noch verbunden ist.

Trotzdem - eine schöne Konsequenz hatte die Koedukation für ihn als einen der ersten Nutznießer sehr wohl: **In der elften Klasse lernte er so seine Ehefrau Eva kennen** , die damals von der Realschule ans Clara-Fey-Gymnasium wechselte. Wer weiß, ob er sie ansonsten kennen gelernt hätte?! (hot)

Vorläufer des heutigen Gymnasiums: 1918 zog die "Höhere Mädchenschule" vom Ratskeller ins Haus Geisen an der Blankenheimer Straße. Dort lebten und unterrichteten die Schwestern vom armen Kinde Jesu. (Fotos: Archiv Clara-Fey-Gymnasium)

Beim Lehrerausflug in den 60er Jahren entstand das Foto, auf dem die frühere Schulleiterin Sr. Maria Lioba Otten (2.v.r) zu sehen ist.

Medien



Vorläufer des heutigen Gymnasiums: 1918 zog die "Höhere Mädchenschule" vom Ratskeller ins Haus Geisen an der Blankenheimer Straße. Dort lebten und unterrichteten die Schwestern vom armen Kinde Jesu. (Fotos: Archiv Clara-Fey-Gymnasium)



Beim Lehrerausflug in den 60er Jahren entstand das Foto, auf dem die frühere Schulleiterin Sr. Maria Lioba Otten (2.v.r) zu sehen ist.



Einer der ersten Jungs am Schleidener Clara-Fey-Gymnasium war der Udenbrether Volker Jenniches . Vor elf Jahren nahm er sein Abitur-Zeugnis in Empfang. Heute kommt er als Pilot bei der Lufthansa in der ganzen Welt herum.

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg